

**JAHRESBERICHT
2003**



**FEUERWEHR
MARKTGEMEINDE LUSTENAU**

Inhalt

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Anerkennung und Dank	3 – 4
Zum Gedenken	5
Organisation der Feuerwehr	6
Wehrausschuss, Personelle Veränderungen, Dienstgrade und Funktionen	7
Mannschaftsstand	8 – 9
Feuerwehrjugend	10 - 22
Ausbildung	23 – 25
Lehrgangsbesuche	26 – 27
Übungsbesuch	28
Mannschaft, Feuerwehrjugend, Übertritte in den Aktivstand	29
Vorbeugender Brandschutz	29
Feuerbeschau, Feuerwehruzufahrten, Brandschutzpläne, Brandbereitschaftsdienst	30
Überprüfung Feuerlöscher	31
Einsätze	31 – 38
Statistik, Einsatzübersicht, Einsätze-Auszüge	39 – 40
Leistungsbewerbe	41 – 43
Fahrzeuge und Gerätschaften	44 – 45
Fahrzeuginstandhaltung, Reparaturen	46 – 48
Feuerwehrball, Sommerabschluss, Seniorenausflug, Weihnachtsfeier	48 – 49
Verwaltung, Sitzungen und Versammlung	49 – 50
Tätigkeitsnachweis 2003, Ausblick	51
Schlusswort	52

Titelbild: Brand der Holzbrücke im oberen Schweizer Ried

Bilder: Feuerwehr Lustenau, Sicherheitswache Lustenau, ORF, APA



Anerkennung und Dank

Während abgesehen von den globalen Ereignissen das Jahr 2003 für die Feuerwehr der Marktgemeinde Lustenau als ein eher ruhiges – d.h. im durchschnittlichen Trend liegendes – bezeichnet werden konnte, sind die Herausforderungen nicht viel weniger geworden.

Die Großschadenslagen haben sich im Berichtsjahr sehr in Grenzen gehalten. Deshalb ist die Einsatzfähigkeit und damit auch der Stundenaufwand zurückgegangen.

Verschiedene Parteipolitiker versuchen sich auf dem Rücken der Feuerwehr und des Ehrenamtes wieder in das Rampenlicht der Medien zu bringen. Wenn von diesen immer wieder angestrebt wird Feuerwehren zusammenzulegen, Stützpunktwehren zu gründen, so hat dies der Landesfeuerwehrverband bereits entsprechend korrigiert. Stützpunktfeuerwehren sind seit vielen Jahren im Land Vorarlberg stationiert.

Jede Gemeinde, jede Stadt, jeder Ortsteil, jeder Mitbürger ist froh und glücklich wenn eine funktionierende Ersthilfe in kürzester Zeit vor Ort ist.

Auch die Marktgemeinde Lustenau, als bevölkerungsmäßig größte Marktgemeinde des Landes braucht dieses dicht gewobene Netz an Sicherheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung und unserer Gäste, zur Bewahrung von Kulturgütern und Sachwerten sowie zum Erhalt einer intakten Umwelt.

Ebenso geht aus diesem Bericht hervor, dass die Feuerwehr der Marktgemeinde Lustenau nach wie vor in hohem Maß gefordert ist und keinesfalls Anlass besteht in diesen Bemühungen nachzulassen.

Wenn ich alle Mitglieder unserer Feuerwehr darum ersuche, ihr bisheriges Engagement weiter einzubringen, verbinde ich damit auch meinen Dank für die Leistungen im abgelaufenen Jahr. Diese sind in diesem Bericht umfassend, wenn auch sicher nicht vollständig, dokumentiert.

Unserem Herrn Bürgermeister Hans-Dieter Grabher, den Gemeindefunktionären, öffentlichen Institutionen sowie zahlreichen Firmeninhabern und Betriebsleitern danken wir für ihre verantwortungsvolle Einstellung zum Feuerwehrwesen.

In partnerschaftlicher Weise gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit der Gendarmerie, der Gemeindefunktionären sowie dem Roten Kreuz.

Die rasche Alarmierung durch die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle und die Unterstützung durch die Landeswarnzentrale verdienen ebenso unsere Anerkennung.

Durch rege Berichterstattung und Überlassung von Bildmaterial unterstützen uns in dankenswerter Weise Journalisten und Pressefotografen.

In meinem Umfeld habe ich meinem Stellvertreter, den Zugkommandanten sowie allen Dienstgraden herzlich zu danken.

Ich möchte aber auch einen herzlichen Dank für die Mitarbeit abstellen, allen Kameraden und Kameradinnen, den Mitgliedern der Feuerwehrjugend sowie den guten Geistern in der Küche, Karin und Edith, die uns jede Woche mit Köstlichkeiten verwöhnen.

Dank abzustatten gilt es auch bei den Mitarbeitern der Werkstatt, die das ganze Jahr über für bestens gewartete und einsatzbereite Gerätschaften sorgen.

Ihr

Kommandant

Zum Gedenken

Diesen Punkt darf ich mit der erfreulichen Mitteilung beginnen, dass im Berichtsjahr keines unserer Mitglieder verstorben ist, so möchte ich Sie bitten, heute aller verstorbenen

Wir gedenken aller unserer in den letzten Jahren verstorbenen Mitglieder. Unser Mitgefühl gilt

Wir fühlen aber auch mit Menschen die im Zuge eines Unglücksfalls oder einer Naturkatastrophe den Tod von Angehörigen, Bekannten und Freunden zu beklagen hatten. Denken wir nur an die Schreckensmeldungen Ende Dezember 2003 als über sämtliche Radio- und Fernsehanstalten

Ein Team der SARUF (Search and Rescue Unit Vorarlberg) flog am Samstag den 27.12.2003 zusammen mit Hundeführern des Wiener Landesfeuerwehrverbandes und Hundeführern mit Suchhunden der Hundestaffel der Feuerwehr

Mehr als 30.000 Menschen kamen bei diesem schweren Erdbeben ums Leben.

Feuerwehrkameraden und besonders all jener Menschen zu gedenken, für die unsere Hilfe zu spät kam.

allen, im Feuerwehrdienst verunfallten Kameraden oder KameradInnen.

über das katastrophale Erdbeben im Iran berichtet wurde. Der Hilferuf aus dem Iran kam ziemlich rasch, da es den dortigen Hilfs- und Rettungsorganisationen nicht mehr möglich war, rasch den verschütteten Bewohnern zu helfen.

Kapfenberg/Stmk ins Erdbebengebiet. Dieses Team setzt sich aus Mitgliedern der Bergrettung (mit Spürhunden), dem Roten Kreuz und der Feuerwehr zusammen.

Organisation

Wehrausschuss



Erich Bösch
Kommandant
seit 14.03.1998

Martin Hofer
Kdt. Stv.
seit 14.03.1998



Walter Bösch
Zugskommandant



Kurt Rauch
Zugskommandant



Hartwig Sturm
Zugskommandant



Wolfgang Wund
Schriftführer
seit 12.10.2000



Arno Vetter
Kassier
seit 07.10.2001



Bernhard Hammerer
Leiter Feuerwehrjugend
seit 06.01.2002

Dienstgrade der Feuerwehr Lustenau am 31.12.2003

HBM	Bösch Erich	Kommandant
OBM	Hofer Martin	Kommandant-Stellvertreter, Ausbildungsleiter
BM	Bösch Walter	Gerätewart
BM	Sturm Hartwig	Gerätewart-Stv-Bereich Fahrzeuge
BM	Rauch Kurt	Leiter Maschinisten
OLM	Hollenstein Dietmar	Grundausbildung, Ausbildung ELF
OLM	Ortner Gerd	Atemschutzwart, Bereichsleiter Atemschutz
OLM	Hämmerle Andreas	Bereichsleiter Rettungs- und Technische. Geräte
OLM	Hofer Günter	Gerätewart-Stv. Bereich Bekleidung
OLM	Hammerer Bernhard	Leiter Feuerwehrjugend
OLM	Günter Dullnig	Ausbildung
LM	Alge Franz	
LM	Grabher Walter	Gerätewart-Stellvertreter
LM	Schwärzler Jürgen	Gerätewart-Stv./Reparaturen/Stv-Leiter-Feuerwehrjugend
LM	Matheisl Michael	Atemschutzgerätewart-Stellvertreter
LM	Schmid Andreas	Öffentlichkeitsarbeit, Betreuer Feuerwehrjugend

Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen

Zuderell Oliver	Alarmierung – Pager
Hämmerle Jürgen	EDV-Verantwortlicher
Grabher Jürgen	Schlauchwart
Huber Lukas	Feuerwehrjugend - Betreuer
Kremmel Marco	Feuerwehrjugend - Betreuer
Liebhart Andreas	Schriftführer-Stellvertreter

Mannschaftsstand

	Stand per 01.01.2003	Stand per 31.12.2003	Männl	Weibl.	Durchschnittsalter
Aktive	81	83	81	2	35,3
Nicht Aktiv	1	1	1		62
Feuerwehrjugend	18	24	20	4	13,6
Ehrenmitglieder	12	14	14		67,4
Abgänge durch Tod		0	0		0

Gesamtmannschaftsstand am 31.12.2003

122 Mann

Die Ehrenmitgliedschaft besitzen:

Alge Dieter	Alt-Bürgermeister
Bösch Oskar	Ehrenkommandant
Fitz Walter	
Grabher Hans	
Hämmerle Eduard	Alt-Gerätewart und Zugskommandant
Scheffknecht Kurt	
Scheffknecht Werner	
Ungerank Walter	Alt-Zugskommandant
Fitz Hans	
Bösch Anton	
Hämmerle Günter	Alt-Gerätewart
Hollenstein Anton	
Hollenstein Walter	Ehrenkommandant-Stellvertreter
Dr. Maksymowicz Hans	Feuerwehrarzt

Veränderungen des Mannschaftsstandes 2003

Eintritte:	LIEBHART Andreas	20.02.2003
	HÄMMERLE Markus	16.09.2003
Austritte:	LAATSCH Pascal	22.04.2003
	HALLER Christof	30.06.2003
Übertritte in den Aktivstand	KREMMEL Pascal	07.08.2003
	DULLNIG Heinz	08.11.2003
Eintritt Feuerwehrjugend	MAIERHOFER Dave	01.01.2003
	KNOLL Manuel	01.01.2003
	HÄMMERLE Christoph	01.03.2003
	ISELE Michael	04.03.2003
	FESSLER Philipp	04.03.2003
	BÖSCH Marcel	14.03.2003
	HOFER Daniel	14.05.2003
	KREMMEL Nina	18.06.2003
Austritte aus der Feuerwehrjugend	DULLNIG Peter	22.03.2003

Feuerwehrjugend

Mitgliederbewegung

Mit Stichtag 01.01.2003 zählte die Feuerwehrjugend	03 FJM / 15 FJB
Neueintritte in die Feuerwehrjugend	01 FJM / 08 FJB
Aus der Feuerwehrjugend ausgetreten sind	00 FJM / 01 FJB
In den Aktivstand aufgenommen wurden	00 FJM / 02 FJB
Töchter und Söhne unserer Wehrkameraden	03 FJM / 06 FJB
Mitgliederstand der Feuerwehrjugend am 31.12.2003	04 FJM / 20 FJB

Tätigkeitsnachweis

Dieses überaus anstrengende Jahr, in dem die Feuerwehrjugend mit ihren Betreuern bei insgesamt **74 Anlässen 7093 Stunden** miteinander verbrachten.

Pro Feuerwehrjugendmitglied und Betreuer ergibt dies einen durchschnittlichen Wert von **291 Stunden gemeinsam verbrachter Freizeit**.

1953 – 2003

50 Jahre Feuerwehrjugend in Lustenau. Ein Jubiläumsjahr. Ein Jahr mit vielen High-Lights zusammengefasst in einem kurzen Bericht. Aufgegliedert sind die

Aktivitäten in feuerwehrfachliche Ausbildung, Freizeit/Kameradschaft und Öffentlichkeitsarbeit.

Feuerwehrfachliche Ausbildung

- 1 Schulungsabend
- 2 Wehrversammlungen
- 1 Jahreshauptversammlung
- 3 Vorbereitungen für den Wissenstest
- 1 Wissenstest an der Landesfeuerweherschule
- 15 Übungsabende
- 5 Übungsabende Erste Hilfe
- 1 Teilnahme am Trainingswettkampf in Bings
- 1 Teilnahme am Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Riefensberg
- 1 Teilnahme am Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Salzburg
- 1 Vorbereitungstag Wettkampf
- 16 Übungsabende Wettkampf

Freizeit/Kameradschaft

- 1 Feuerwehrjugendausflug nach Zermatt
- 1 Feuerwehrjugendzeltlager in Höchst
- 1 Fototermin im Reichshofsaal
- 1 Gestaltung eines Programmpunktes beim Feuerwehrball
- 1 Go-Kart Rennen in Feldkirch
- 1 Grillabend mit den Aktiven
- 1 Grillfest bei Alfare Martin
- 1 Klausur der Betreuer im Ebnit
- 1 Schlauchbootfahrt im Neuner
- 1 Spaß im Schnee Hochjoch
- 1 Teilnahme am Gedenkgottesdienst in der Kirche Hasenfeld
- 1 Treffen der Gründungsmitglieder
- 1 Weihnachtsfeier

Öffentlichkeitsarbeit

- 1 50 Jahr-Feier der Gründung der Feuerwehrjugend
- 1 Elternabend
- 1 Teilnahme an der Aktion Friedenslicht

Vorbereitung

Klausur im Ebnit

Die Erfahrungen und Ideen der letzten Jahre die im Zuge einer Klausur entstehen wurde auch im Berichtsjahr in Angriff genommen. Vom 31.01. –

Hammerer Bernhard

Schwärzler Jürgen

Kremmel Marco

Schmid Andreas

Huber Lukas (als neuer Betreuer)

mussten wegen des starken Schneefalls mit dem Bus ins Ebnit anreisen. Nach dem Freischaufeln der Zufahrt, die größtenteils bereits Kurt Kremmel bewerkstelligt hatte, ging es nach einem guten Abendessen bereits an die Vorbereitung der Aktivitäten für das Jahr

01.02.2003 im Tiefschnee im Kolpingdorf in Ebnit. Die Betreuer der Feuerwehrjugend

2003. Neben den üblichen Anlässen während des Jahres, waren noch die 50-Jahr-Feier, der Ausflug nach Zermatt, Eternabend und der Erste-Hilfe-Kurs die größten Themen. Ein Fülle von Aufgaben die in diesem Jahr auf uns zukamen.



Feuerwehrfachliche Ausbildung

Erste Hilfe Kurs

Die Rettungsabteilung Lustenau, mit ihren Ausbildnern unterstützte uns auch in diesem Jahr, indem wir mit unseren 21 Jugendlichen einen kompletten Erste-Hilfe-Kurs bewerkstelligen konnten. Das richtige Verhalten als Ersthelfer, auch im jugendlichen Alter wird immer wichtiger. Nach einem anstrengenden Tag in der

Schule mussten unsere Jugendlichen noch diesen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren. Für alle eine wichtige Erfahrung und zudem nützlich im Alltag. Einen herzlichen Dank an die Ausbilder der Rettungsabteilung Lustenau und die Führung die diesen Kurs ermöglicht haben.

Wissenstest

Der 20. Bewerb um das Wissenstestleistungsabzeichen fand am 12. April 2003 in der Landesfeuerweherschule in Feldkirch statt.

Diese Leistungsspannen werden in den Klassen Bronze, Silber und Gold die unterschiedliche Leistungsanforderungen darstellen, vergeben.

Unsere Feuerwehrjugend war mit 24 Mitgliedern in den Klassen

Bronze	11
Silber	7
Gold	6

vertreten. Alle 24 zum Wissenstest angetretenen Feuerwehrjugendmitglieder erreichten

das angestrebte Ziel. 20 davon mit der höchsten erreichbaren Punktezahl.

Neben einem tollen Rahmenprogramm kam auch nach Abschluss des Bewerbes im Gerätehaus der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz. Neben einem guten Abendessen für alle

Feuerwehrjugendmitglieder in Form einer leckeren heißen Wurst und den dazugehörigen gehörigen Getränken ging auch dieser anstrengende Tag seinem Ende zu.

Übungstätigkeit

Die Ausbildung wird in Hinblick auf den Übertritt in den Aktivstand mit der Erreichung des 16. Lebensjahres entsprechend aufgebaut. In diesem Jahr war dies vom Anfang der Übungsperiode notwendig, da mehrere Mitglieder während des Jahres in den Aktivstand übernommen werden können. Spezielle Übungen mit den Anfängern, weiterführende Übungen mit den bereits in der Grundausbildung stehenden Mitgliedern und auch mit denjenigen die im Jahr 2004 in den Aktivstand aufzunehmenden Mitgliedern wurden bewerkstelligt.

Dabei wurden unsere Tankwagen, das ELF, die Löschfahrzeuge aber auch die Ausfahrordnung eingehend geübt und

unterrichtet. Bei gemeinsamen Übungen konnten die in Bereiche aufgeteilten Jugendlichen ihr Gelerntes zu verschiedenen Anlässen zeigen.

Ebenfalls ein sehr wichtiges Thema im Zuge der Ausbildung ist die Absicherung von Unfallstellen, deren Ausleuchten, Absperrungen usw. Das Fällen von Bäumen wurde mit unseren Jugendlichen unter der Anleitung von kompetentem Fachpersonal geübt und geübt.



Feuerwehrleistungsbewerbe – Jugend

Einen immensen Aufgabenbereich stellen mit einer so großen Feuerwehrjugend auch die Leistungsbewerbe dar. Mit Hämmerle Thomas und Alfare Martin haben sich zwei sehr erfahrene Kameraden

Eine sehr gute Vorbereitung in Hinblick auf die Leistungsbewerbe waren der Trainingsbewerb in Bings/Stallehr. Bei diesem Bewerb wurde aufgezeigt, dass

Riefensberg

Frühmorgens, bereits um 07:30 Uhr mussten unsere Mädchen und Buben zu ihrem Bewerb Bronze in Riefensberg antreten. Bei starkem Regen und ungünstigen Platzverhältnissen, ließen Fehler die Wünsche unserer Jugendlichen diese wie in einer

Gruppe in Bronze 4. Rang von 23 Gruppen

Gruppe in Silber 4. Rang von 16 Gruppen

Ingesamt ein tolles Ergebnis, wenn auch ein Pokalerfolg nicht erreicht wurde. Trotzdem super Leistungen aller Mitglieder. Viel Aufwand und

gefunden, die das Training der beiden Wettkampfgruppen leiteten. Zur Unterstützung wurden Marco Kremmel und Bernhard Hammerer zeitweise als Unterstützung von den Übungen des Aktivstandes freigestellt.

verschiedene Handgriffe noch besser geübt werden müssen. Nur dann sind die Bemühungen Aller erfolgreich.

Seifenblase zerplatzen. Bei einer sehr guten Zeit von 54,5 Sekunden, konnten wir eigentlich nur noch auf gut Glück hoffen. Fehler der Konkurrenzgruppen ließen einen Funken Hoffnung auf eine gute Platzierung aufkeimen.

Verantwortungsbewusstsein für die Betreuer waren auch an diesem Tag notwendig.

Anwesenheit

Nur gewissenhaft und zeitgemäß vorbereitete Übungen und Schulungen, in der richtigen Mischung von Theorie und Praxis, motivieren Jugendliche ihre Zeit bei uns zu verbringen und

ihren Ehrgeiz einzusetzen. Die hohe Anwesenheit der Jugendlichen zeigt uns, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist und weiterverfolgt werden muss.

Bei der Jahreshauptversammlung 2004 können 16 Mitglieder unserer Feuerwehrjugend für sehr guten Probenbesuch ausgezeichnet werden.

Es sind dies:

ISELE Michael	100 %	Knoll Stefan	94 %
Alfare Simone	98 %	Spiess Dominic	93 %
Laurent Christopher	98 %	Bösch Alexander	91 %
Eisele Julia	96 %	Maierhofer Dave	91 %
Kopf Alexander	96 %	Hämmerle Michael	89 %
Strolz Kevin	96 %	Vetter Florian	89 %
Strolz Patrick	96 %	Hämmerle Christoph	88 %
Reiter Immanuel	95 %		
Knoll Manuel	94 %		

Alle derzeit aktiven Jugendlichen erreichten mehr als 75 %, was eine mehr als ausgezeichnete Bilanz der besuchten Übungen darstellt.

Freizeit/Kameradschaft

Feuerwehrball 2003

Inzwischen ein High-Light beim Feuerwehrball ist der Programmpunkt der Feuerwehrjugend. Lukas Huber und Andreas Schmid übernahmen die Regie.

Dank guter Phantombilder konnten dann in der Spätsendung unter anderem der Sittenstrolch Mäx

Schurken und schlimme Finger, die der Feuerwehr nichts Gutes wollten, wurden in einer Sonderausgabe von Aktenzeichen XY ... ungelöst gesucht.

und das Fahrzeugentführer-Duo Christian und Walter der Polizei übergeben werden.

Spaß im Schnee

Das Skigebiet Hochjoch in Schruns lud dieses Jahr zum 4. Landesfeuerwehrjugendskirennen ein.

Kaum einer oder eine hätte am Anfang gedacht das es sein mitgebrachten Skier oder das Snowboard nicht mehr braucht, wenn man erst mal diesen Ski-Fux beherrscht. Selten erlebt man bei

Unter dem Motto „Spaß im Schnee traten 4 Gruppen der Feuerwehr Lustenau zur Skifux-Meisterschaft an.

unserer Jugend das die Wertung weniger zählt als das „dr bin gsin!“ Es war auch bei der Heimfahrt noch nie so ruhig im Bus. Denn schlafende Jugendliche sind immer die besten und ruhigsten Beifahrer.



50 Jahre Feuerwehrjugend Lustenau vom 28. – 29.06.2003

Wettrutschen im Parkbad

Anlässlich der 50-Jahrfeier organisierte unsere Feuerwehr unter anderem eine Schlauchboot-Regatta auf dem Neuner-Kanal. Mit allem hatten die

Die anhaltende Trockenheit der vergangenen Wochen hatte dazu geführt, dass der Neuner Kanal zu wenig Wasser führt. Kurzerhand stellte die Marktgemeinde Lustenau mit

Organisatoren gerechnet: von 600 Anmeldungen, Sicherheitsmängeln, Besitzstörungen bis zum Hochwasser. Aber wer rechnet mit dem Hoch „Michael“.

Betriebsleiter Bernhard Schraven vom Parkbad und seiner Mannschaft einen Teil des Parkbades für ein Wettrutschen zur Verfügung. 93 Teilnehmer beteiligten sich an diesem Wettrutschen.

Zusammen mit Verbandsvorsitzenden Stv. Andreas Hosp nahm Bernhard Hammerer die Segerehrung des Wettrutschens vor. In der

Gruppenwertung siegte Rankweil vor Lustenau und Ludesch. In der Einzelwertung konnten wir den Heimvorteil gut ausnutzen und stellten mit Strolz Kevin den Tagessieger.

Feuerwehrjugendzeltlager

Vom 29.08. – 31.08.2003 war die Ortsfeuerwehr Höchst Gastgeber für das diesjährige Jugendzeltlager. Mit 24 Mitgliedern unserer Feuerwehrjugend, sowie 5 Betreuern machten wir uns auf

Nach einer mehrwöchigen Trockenperiode, regnete es ausgerechnet bei diesem Event. Nach dem Abendessen in der Halle und der Vorstellungsrunde der Bezirke fand die Lagerolympiade statt. Die Hoffnung auf

Am Samstag, beim Marsch dem Alten Rhein entlang zum Flugzeughangar erwarteten uns einige Stationen in denen das Geschick der Jugendlichen

Am Sonntag besuchten die Mitglieder Feuerwehr mit Eltern zum gemeinsamen Gottesdienst. Bei der anschließenden Segerehrung wurden

den Weg nach Höchst. Da unsere Kapazitäten, besonders im Unterkunftsbereich auf 15 Mitglieder beschränkt waren, half uns der K-Zug des Österreichischen Roten Kreuz aus Hard unter die Arme.

einen Pokal für Sauberkeit im Zelt, Verhalten allgemein begruben wir diese sehr schnell. Mit einer Teilnehmerzahl von 24 ist es einfach nicht möglich gegen eine Gruppe von 5 oder weniger zu punkten.

gefordert wurde. Gegen 15.00 Uhr im Lager stand dann der Nachmittag zur freien Verfügung. Am Abend fand eine Jugenddisco statt. Eine ruhe und lange Nacht folgte ...

wir 15. von 24 Gruppen. Ein sehr schönes Ergebnis wenn man bedenkt, in welcher Größe wir antraten.



Ausflug Zermatt vom 13. – 14. September 2003

Der Kontakt wurde bereits ein Jahr vor dem geplanten Ausflug geknüpft. Der Feuerwehrjugendleiter der Feuerwehr Zermatt wurde von Bernhard Hammerer darauf angesprochen. Diese

Wir fuhren mit 4 Kleinbussen über St. Gallen – Bern – Montreux – Martigny – Sierre nach Zermatt. Nach 6 Stunden waren wir kurz vor Mittag in Täsch. Da

Der Anblick des 4478 m hohen Matterhorn verschlug uns erst mal die Sprache und alle genossen zuerst einmal den Ausblick bis zum Gipfel. Aber auch die andere Bergwelt zeigte sich von der besten Seite. Gegen 14.00 Uhr führte uns Toni Lauber zum Hangar

Natürlich war anschließend das Feuerwehrhaus „Fürwehrdepo“ in Zermatt ein Pflichtbesuch. Angepasst an die teils schwierigen Verhältnisse sind die Taktiken und die Fahrzeuge mit

Am Abend führte uns der Wassermeister in den Trinkwasserstollen von Zermatt. Um 20.00 Uhr gab es Abendessen im Hotel und ein Quartierfest in der Nähe der

Morgens nach dem Frühstück machten wir einen Höhenunterschied von 2200 m mit. Toni führte uns um 10.00 Uhr mit der Bahn auf das kleine Matterhorn. Das Panorama auf 3882 m

Idee wurde in der Folge noch von der Wehrführung zum „50iger“ genehmigt. Gegen 04.30 Uhr früh trafen sich 21 Mitglieder der FWJ, 1 „Überläufer“ in den Aktivstand, 1 Fahrer der Firma Sika und 5 Betreuer zu diesem Abenteuer.

Zermatt autofrei ist, benützten wir den Zug der uns fast direkt zum Hotel Gornergrat, unserer Bleibe bis zum nächsten Tag, brachte.

der Air Zermatt. Eine Führung im Hangar, die verschiedenen Hubschrauber und deren Einsatzmöglichkeiten sowie das Materiallager weckten unser Interesse und ließen uns nur vermuten was diese Mannschaft bei durchschnittlich 1800 Rettungs- und Bergeinsätzen leistet.

unseren kaum zu vergleichen. Ein Bekleidungsanhänger war beispielsweise etwas uns „unbekanntes“. Dieser ist aber in Zermatt bei den ersten Fahrzeugen dabei, welche ausfahren.

Staldenstraße. Was für ein Zufall. Mit der Jugend einigten wir uns auf eine Sperrstunde um 23.00 Uhr. Bei einer „Schaumparty“ mussten wir dann doch noch eingreifen.

bei wolkenlosem Himmel kann man gar nicht beschreiben. Weltbekannte Berge wie Mont Blanc, Eger, Mönch und Jungfrau waren zum Greifen nahe.

Im Gletscher-Palast, so einer Art Höhle im Gletscher, bewunderten wir Eisskulpturen und schauten uns eine Ausstellung zum Thema Wein an. In der kleinen Bar machten drei der Betreuer noch Bekanntschaft mit der Mischung

Gegen 16.00 Uhr machten wir uns von Zermatt aus auf die Heimreise die uns durch die Schweiz, Brig – Furkapass –

Ein besonderer Dank gilt den Betreuern Andreas Schmid, Jürgen Schwärzler, Lukas Huber und Marco Kremmel.

Der Firma Sika Plastiment in Bings mit zwei Kleinbussen, sowie der Feuerwehr

dünne Luft und ein 3 dl Bier ... unglaublich. Bei der Talfahrt nach dem Mittagessen waren einige von uns in der gleichen Gondel wie die bekannten Ski-Asse, die Geschwister Kostelic und somit haben wir auch noch etwas Prominenz gesehen.

Altdorf – Rapperswil – Sargans – Lustenau führte. Die Jugend wurde todmüde von den Eltern beim Gerätehaus abgeholt.

Ebenfalls ein Dank an den Lenker eines der Kleinbusse der Firma Sika in Bings, Schwager unseres Jugendwehrlleiters.

Dornbirn die uns mit einem MTF unter die Arme griffen ebenfalls einen herzlichen Dank.



Öffentlichkeitsarbeit

Elternabend

Auf einen gemütlichen, informativen Abend und ein gegenseitiges

Wir stellten den Eltern unser Jahresprogramm, sowie die zu erwartenden Termine und Pläne anlässlich 50 Jahre Feuerwehrjugend vor. Für Fragen und Antworten standen

Kennenlernen luden wir alle Eltern am 07. März 2003 ins Gerätehaus ein

wir anschließend gerne zur Verfügung. Die stattliche Zahl von fast vierzig Eltern zeigte uns das große Interesse an der Feuerwehrjugendarbeit.

50 – Jahrfeier

Am Sonntag, 29.07.2003 feierten wir offiziell das 50-jährige Bestehen der Feuerwehrjugend Lustenau. Der Verbandsvorsitzende-Stellvertreter Andreas Hosp, Bürgermeister Hans-

Mit einem riesigen Geschenk an die Feuerwehrjugend stellte sich der BFI Martin Alfare mit Gattin Ursula ein. Eine eigene Fahne für die

Dieter Grabher und Landesjugendreferent BFI Martin Alfare eröffneten mit kurzen Ansprachen die Feierlichkeiten. Unter den Gästen waren auch Mitglieder aus dem Gründungsjahr 1953.

Feuerwehrjugend in blau mit dem Wappen der Gemeinde und der Feuerwehrjugend. Nochmals ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.



Friedenslicht 2003

Ein Fixpunkt im Feuerwehrjugendjahr war auch im Berichtsjahr wieder das Friedenslicht. Am 23. Dezember 2003 wurde das Kerzenlicht in Ludesch

Fünf Gruppen unserer Feuerwehrjugendmitglieder brachten am 24. Dezember das Friedenslicht zu

abgeholt. Eine gemeinsame Messe der gesamten Vorarlberger Feuerwehrjugend mit anschließendem Aperó rundeten das Programm ab.

Ehrenmitgliedern, Witwen ehemaliger Kameraden, befreundeten Organisationen, Funktionären der Gemeinde und Feuerwehr.

Ausblick

Nach diesem turbulenten Jahr werden wir es im Jahr 2004 etwas ruhiger angehen. Fixpunkte werden wieder der Wissenstest, die Wettbewerbe, das Friedenslicht und natürlich jede Menge Übungen sein. Der Zweijahresrythmus

einiger Schwerpunkte im Feuerwehrjugendjahr hat durch Verschiebungen im Jahr 2003 nicht ganz zugetroffen. Bei der Klausur 2004 werden wir versuchen, dieses etwas zu entschärfen und eventuell heuer den Rhythmus etwas zu ändern.

Persönliches

Vieles wurde in den letzten Zeilen erwähnt, vieles aber wurde einfach erledigt ohne es zu notieren oder in einer Statistik zu erwähnen. Die Verantwortung über 25 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren ist eine

immense Aufgabe und nicht immer leicht zu bewerkstelligen. Der Spaß an der Sache, unvergessliche Stunden mit den Jungs und Mädchen, lassen mich aber wieder voller Motivation und ein wenig Stolz ins neue Jahr 2004 starten.

Für die Mitarbeit im abgelaufenen Jahr möchte ich recht herzlich bei

- meinem Stellvertreter Jürgen Schwärzler
- den Betreuern Lukas Huber, Marco Kremmel und Andreas Schmid
- allen Helfern
- den Eltern für das Vertrauen
- dem Kommando der OF Lustenau
- und dem Jugendreferenten BFI Martin Alfare

bedanken

Der Feuerwehrjugendleiter
Bernhard Hammerer

Ausbildung

Gut ausgebildete Feuerwehrleute sind das wichtigste Gut einer Feuerwehr. Wir sind stolz, dass in unseren Reihen Fachleute sind, die ihr in vielen Jahren erworbenes Wissen weitergeben. Weitergeben an junge, neu eingetretene Kameraden oder von der Feuerwehrjugend in den Aktivstand übernommene Kameraden und KameradInnen.

Ein besonderer Dank gilt meinem Stellvertreter, Martin Hofer, Leiter der Ausbildung in der Feuerwehr. Mit seinem Wissen, seinem Organisationstalent aber auch mit seiner Hartnäckigkeit hat er es wieder geschafft, die Ausbilder zur Ausarbeitung von interessanten Übungen zu motivieren. Auch die Organisation der Ausbildung während des Jahres bedarf Aufwand.

Nachstehende Ausbildung wurde durchgeführt:

2	Wehrversammlungen
1	Schulungsabende
2	Dienstgradeschulungen
4	Maschinen- und Drehleitermaschinenübungen
5	Bereichsübungen
5	Stationsübungen
5	Zugsübungen
1	Klausurtagung
-	Übungsfahrten – Führerschein C

In diesen Bereichen wurden von insgesamt **2546** Mann **6440 Stunden** geleistet

Klausur am 29. – 30. März 2003

Zum dritten Mal wurde für die Dienstgrade und Ausbilder eine Klausur durchgeführt. Aufgrund der Erfahrungswerte der 2. Klausur wurde auch im Berichtsjahr die Klausur angeboten. Als Tagungsort wurde ein weiteres Mal das Ferienheim Oberbildstein mit seinen für eine solche Veranstaltung geradezu idealen Raumverhältnissen ausgewählt.

Programm:	Wärmebildkamera	-	Handhabung
	Messgeräte	-	Handhabung und Messtechniken
	Strategie bei Ausfahrten	-	Handhabung
	Atemschutzüberwachung	-	Handhabung
	Brandschutzpläne	-	Handhabung
	Brandmeldeanlagen	-	Handhabung

Am Sonntag, 30. März 2003 wurde sehr viel Wert auf eine angeregte Diskussion über die am Vortag behandelten Themen Wert gelegt. Dabei musste diese Diskussion abgebrochen werden, da diese sonst noch bis in den Nachmittag gedauert hätte.

Die Klausur erstreckte sich über Samstag, 29. März 2003 ab 14.00 Uhr bis Sonntag, 30. März 2003 zu Mittag. Es wurde durch den Ausbildungsleiter und seine Mitarbeiter, ein sehr interessantes, anspruchsvolles und lehrreiches Programm erstellt.

Am Sonntag Mittag wurde die Klausur mit dem Entreffen der Familien bei einem gemeinsamen Mittagessen abgeschlossen. Unsere Kantinenmannschaft bereitete in der Küche des Ferienheimes ein hervorragendes Mittagessen.



Ausbildung

Abschlussübung - 01. Juli 2003 Fa Albert Bösch, Wiesenstraße

Für den Dienstag, 01. Juli 2003 war die diesjährige Frühjahrsabschlussübung bei der Fa Albert Bösch in der Wiesenstraße geplant gewesen. Aber auch wenn diese Übung sehr gut geplant war, der Waldbrand am Breitenberg in Hohenems, nahm unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch.

Die Übung wurde in der Folge im Herbst durchgeführt. Es konnte ein sehr guter Übungserfolg verzeichnet werden.

Übungsannahme: Durch einen Glimm- bzw. Kabelbrand im Kellergeschoß der Stickerei sind 2 Personen vermisst. Die Personen waren zuletzt im Warenlager unterhalb der Stickerei aufhältig. Das Kellergeschoß ist verraucht.

Durch den Kabelbrand ergab sich ein Stromausfall im Rundturlager. Der Rundturmlift ist nicht benützbar. Wie viele Personen sich in den einzelnen Stockwerken aufhielten, um Reinigungsarbeiten durchzuführen ist nicht bekannt.

1 Person ist im Rundturlager im 4. OG eingeschlossen und kann sich durch die Rauchentwicklung nicht in Sicherheit bringen

Aufgaben: Erkundung, Lageführung
Rettung der Personen unterhalb der Stickerei
Retten der Person im Rundturlager
Löschen des Brandes und Belüftung der Stickereihalle
Erstellen einer entsprechenden Wasserversorgung

Übungsziele: Personenrettung, Kennenlernen dieses Objektes, Kommunikation der Dienstgrade

In diesem Betrieb legt der Firmenchef, Raimund Bösch sehr viel Wert auf den Brandschutz. Ein entsprechender Brandschutzplan liegt bereits vor.

Ausbildung

Lehrgangsbesuche 2003

Bezeichnung	Name	Stunden
Grundausbildung	GRABHER Markus	30
	HOLLENSTEIN Jürgen	30
Gruppenkommandanten	GRUBER Matthias	50
Zugskommandanten	BODÉ Christian	40
	HOLLENSTEIN Dietmar	40
	SCHMID Andreas	40
Einsatzleiter I	DULLNIG Günter	30
Vorbereitung FLA Gold	BODÉ Christian	10
	HOLLENSTEIN Dietmar	10
	SCHMID Andreas	10
Fortbildung Höhere Dienstgrade	ALFARE Martin	5
	BÖSCH Erich	5
	DULLNIG Günter	5
	HOFER Martin	5
Atemschutz	BAUR Melanie	30
	HUBER Lukas	30
Funk	BUSCHTA Andreas	20
	GRABHER Jürgen	20
Funk-Grundausbildung	BUSCHTA Andreas	10
	GRABHER Markus	10
	HOLLENSTEIN Jürgen	10
	HÄMMERLE Jürgen	10
Maschinist DL	ALGE Franz	30
	HÄMMERLE Mark	30
	STURM Hartwig	30
Rettungsgeräte	GRABHER Jürgen	20
Technische Hilfeleistung I	GRABHER Jürgen	20
Hydraulische Rettungsgeräte	GRUBER Matthias	10
	HOLLENSTEIN Dietmar	10
Lageführung/Beobachtung	GRABHER Jürgen	5
	HÄMMERLE Mark	5

Ausbildung

Lehrgänge 2003 - Fortsetzung

Bezeichnung	Name	Stunden
Grundausbildung BSB	HÄMMERLE Mark	30
Überdruckbelüftung	GRUBER Matthias	5
	STURM Hartwig	5
Verkehrsunfälle	HOFER Günter	5
	HOLLENSTEIN Dietmar	5
	KREMMEL Marco	5
Silo- und Behälterbrände	SCHMID Andreas	5
	SCHWÄRZLER Jürgen	5
EL-Fahrzeug	HOLLENSTEIN Dietmar	5
Flüssiggas	DULLNIG Günter	5
	GRABHER Walter	5
	STURM Hartwig	5
Erdgas	DULLNIG Günter	5
	HOLLENSTEIN Werner	5
Fortbildung Software S4	HÄMMERLE Jürgen	5
Verkehrsunfälle	DULLNIG Günter	5

Im Berichtsjahr wurden von den Mitgliedern der Feuerwehr Lustenau bei

- 54 Lehrgängen von
- 54 Wehrkameraden und Wehrkameradinnen

680 Stunden geleistet

Übungsbesuch

Für die im Berichtsjahr absolvierten Übungen können 54 Mitglieder des Aktivstandes und Ehrenmitglieder, sowie 16 Mitglieder der Feuerwehrjugend für sehr guten Übungsbesuch ausgezeichnet werden.

Es wurden im Berichtsjahr 23 Übungen und Ausrückungen als Pflichtausrückungen gewertet. Ich bedanke mich bei allen herzlich für die stete Bereitschaft sich weiterzubilden und für ihr

Pflichtbewusstsein bei unserem anstrengenden Schulungs- und Übungsprogramm.

Auf der Wehrversammlung am 03. Februar 2004 wurde seitens der Feuerwehr Lustenau jedem sehr guten Übungsbesucher für seine sehr gute Pflichterfüllung ein Präsent überreicht.

Sehr gute Übungsbesucher waren:

Aktive und Ehrenmitglieder

FEISTENAUER Martin	0	ALFARE Martin	16
GRABHER Jürgen	0	GRABHER Walter	16
GRABHER Markus	0	GRUBER Matthias	16
HAMMERER Bernhard	0	HOLLENSTEIN Dietmar	16
HÄMMERLE Andreas	0	HOLLENSTEIN Jürgen	16
HOFER Günter	0	KATHREIN Timo	16
SCHMID Andreas	0	LIEBHART Andreas	16
STURM Hartwig	0	RAUCH Kurt	16
BÖSCH Anton	0	ZUDRELL Oliver	16
MAKSYMOWICZ Dr. Hans	0	HÄMMERLE Edl	16
SCHEFFKNECHT Kurt	0	KAUFMANN Alois	18
SCHEFFKNECHT Werner	0	MERRATH Benjamin	18
		SAUEREGER Walter	18
BÖSCH Erich	8	SURMA Alexander	18
FEISTENAUER Elisabeth	8	HOLLENSTEIN Walter	18
HÄMMERLE Jürgen	8	BÖSCH Walter	24
HOFER Martin	8	HÄMMERLE Walter I	24
HOLLENSTEIN Markus	8	BÖSCH Oskar	24
HUBER Lukas	8	ORTNER Gerd	26
KAMMERER Christian	8	HOLLENSTEIN Werner	28
KREMMEL Kurt	8	KREMMEL Manfred	34

MATHEISL Michael	8	SPIESS Marcel	34
SCHWÄRZLER Jürgen	8	VETTER Arno	34
FITZ Hans	8	FELDER Siegfried	36
GRABHER Peter	10	ZUDRELL Robert	38
KREMMEL Marco	10	ALGE Franz	40
		HÄMMERLE Hermann	48
		DRECHSEL Michael	50
		KÖNIG Erich	50

Der sehr gute Probenbesuch der Feuerwehrjugend ist dem Jugendbericht zu entnehmen.

Aufnahme in den Aktivstand

Übertritte aus der Feuerwehrjugend und Neueintritte in die Feuerwehr während des Jahres werden nach Absolvierung der Grundausbildung in den Aktivstand anlässlich der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr aufgenommen.

Übertritt FW-Jugend	KREMMEL Pascal	07.08.2003
	DULLNIG Heinz	08.11.2003
Neueintritt	LIEBHART Andreas	20.02.2003
	HÄMMERLE Markus	16.09.2003

Vorbeugender Brandschutz

Dem vorbeugenden Brandschutz wurde wiederum sehr großes Augenmerk zugewandt. Seien es die Stellungnahmen für die Feuerwehrezufahrten bei Mehrfamilienbauten, zu

denen wir vom Bauamt der Gemeinde eingeladen werden, als auch die Feuerbeschau und die Brandbereitschaftsdienste im Reichshofsaal.

Feuerbeschau

Im Berichtsjahr wurden vom Beauftragten für die Feuerbeschau, Gerd Ortner, über Ersuchen der Gemeinde – Bauamt bei insgesamt 60

Begehungen und Nachbesuchen bei Objekten insgesamt 90 Stunden geleistet.

Brandbereitschaftsdienste

Die Brandbereitschaftsdienste wurden auch im vergangenen Jahr ohne Unfälle im Reichshofsaal und anderen Räumlichkeiten bei größeren Veranstaltungen durchgeführt. In erster Linie werden Veranstaltungen bei denen eine Bewirtschaftung erfolgt mit einer Bereitschaft betitelt. Während der Faschingszeit besteht immer wieder die Gefahr, dass durch brennbares

Material wie Papierschlangen auf den Tischen und schlecht ausgedrückte Zigarettenkippen ein Brand entstehen könnte. Bei Objekten die mit einer Brandmeldeanlage ausgerüstet sind, werden die Brandbereitschaften minimiert. Der getätigte Aufwand an Brandbereitschaftsdiensten ist dem Tätigkeitsnachweis zu entnehmen.

Feuerwehruzufahrten

Stellungnahmen für Feuerwehruzufahrten, Besprechungen und Begehungen betreffend Brandmeldeanlagen, Anfertigung von Unterlagen für das Einsatzzeitfahrzeug, nehmen einen

immensen Arbeits- und Zeitaufwand in Anspruch. Es wurden im vergangenen Jahr bei insgesamt 100 Anlässen 210 Stunden geleistet.

Überprüfung Feuerlöscher

Am 08. November 2003 wurde die bereits zum Standardjahresprogramm gehörende Überprüfung von Feuerlöschern für die Bevölkerung zu einem günstigen Preis angeboten. Die Mannschaft mit Michael Matheis konnte auch diesmal einen großen Personenkreis ansprechen. Es konnten im Verlauf des

Vormittags 170 Feuerlöscher von Privatpersonen unserer Gemeinde überprüft werden. Dies entspricht einer Steigerung von 25 % gegenüber dem letzten Jahr. Wir sehen diese Aktion als Service für die Bevölkerung und werden versuchen diesen Service im Jahr 2004 noch zu verbessern.

Brandschutzpläne und Feuerwehrschlüsselboxen

Brandschutzplan – ein immer wichtiger werdendes Hilfsmittel für die Einsatzleitung. Dieses Hilfsmittel wurde auch im vergangenen Jahr sehr forciert. Im Zuge von Neubauten wird schon im Baubescheid diese Auflage der Feuerwehr aufgenommen. Mittlerweile sind im neuen Einsatzzeitfahrzeug 90 Brandschutzpläne von größeren Objekten untergebracht. Ein Zugriff ist für die Lageführung jederzeit möglich.

Auch die in den letzten Jahren angebrachten Feuerwehrschlüsselboxen sind nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile sind im

Gemeindegebiet sowohl bei öffentlichen Gebäuden als auch bei privaten Mehrfamilienwohnhäusern

Feuerwehrschlüsselboxen montiert. Mit dem in diesen Boxen deponierten Schlüssel können Tiefgaragen, Keller und Technikräume sowie Hausflure durch die Feuerwehr betreten werden. Es sind keine General- bzw. Wohnungsschlüssel untergebracht. Auf 150 Boxen können wir mittlerweile verweisen.

Einsatzgeschehen und Statistik

Die Gesamtzahl der Einsätze erreichte im Berichtsjahr 2003 einen kleinen Rückgang gegenüber dem Rekordjahr 2002. Im Berichtsjahr 2003 wurde die Feuerwehr Lustenau zu **140 Einsätzen** gerufen. Dies entspricht einer Verminderung gegenüber 2002 um **16 Einsätze**.

Die Feuerwehr Lustenau musste zu **52** Brandeinsätzen ausrücken. Diese gliedern sich in **2** Großbrände, **5** Mittel- und **27** Kleinbrände. Bei weiteren **17** Brandeinsätzen war das Ereignis bereits gelöscht und ein Eingreifen der Einsatzkräfte nicht mehr notwendig. Auch zu **9** Blindalarmen bzw. Fehlalarmen von Brandmeldeanlagen wurden wir alarmiert.

Nachbarliche Hilfeleistung war in **8** Fällen erforderlich.

Bei den technischen Einsätzen verringerte sich die Anzahl der Einsätze auf **71**. Dies entspricht einer Verringerung um **24 Einsätze**.

Die Verringerung in diesem Ausmaß kann auf die deutlich gesunkene Anzahl von Großschadenslagen zurückgeführt werden.

Die technischen Einsätze werden zumeist von der Kleingruppe bewerkstelligt die im Berichtsjahr 49 Einsätze zu erledigen hatten. Dabei werden von der Befreiung von Menschen aus PKW nach Verkehrsunfällen, bis zur Tierbergung, von der Türöffnung bis zur Insektenbekämpfung, alle möglichen Arten von Arbeiten bewerkstelligt.

Vor allem im Zuge dieser Kleineinsätze, bei denen die Reinigung der Verkehrswege nach Verkehrsunfällen und Motorölaustritten unangefochten an der Spitze liegt, wurden z.B. 41 Säcke Öbindemittel aufgebracht und anschließend wieder aufgenommen.

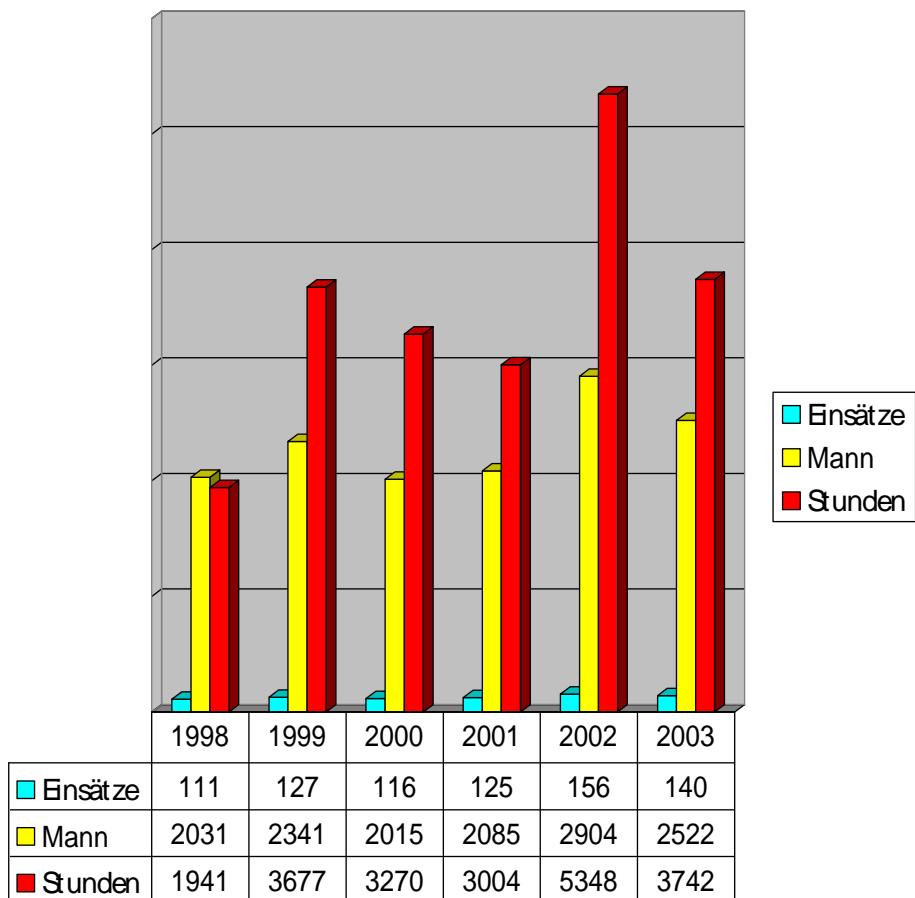
In der Gemeinde sind in verschiedenen Betrieben, Altersheimen und Schulen, Brandmeldeanlagen zur Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch aufgeschaltet. Die Anzahl der Brandmeldeanlagen, derzeit 18, wird jährlich mehr. Die Sprinkleranlage im neuen Gebäude der Firma Heiz-Bösch wurde mittlerweile ebenfalls aufgeschaltet.

Einsatzgeschehen und Statistik

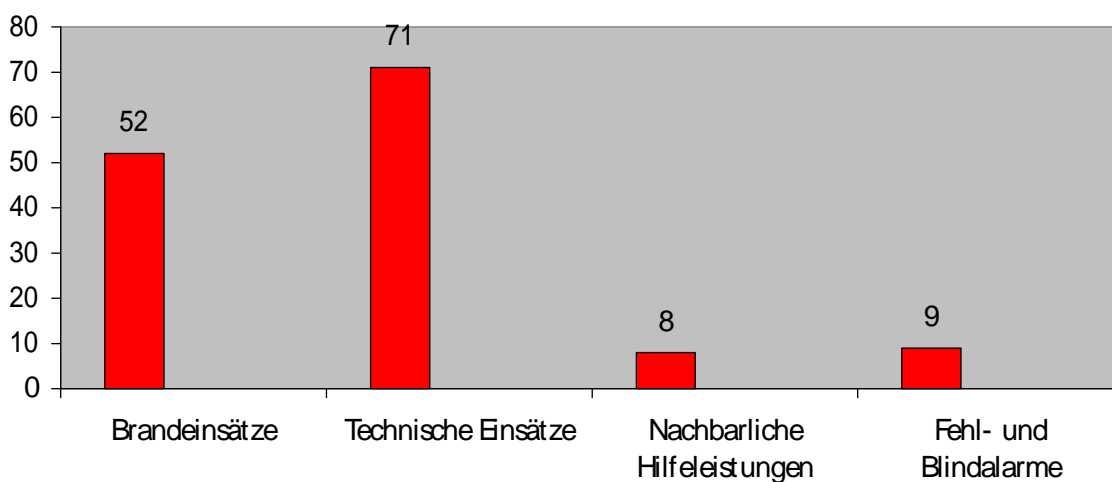
Die Einsätze 2003 gliedern sich wie folgt:

	Anzahl
Brandeinsatz	52
Technischer Einsatz	71
Brandmeldeanlagen	9
Nachbarliche Hilfeleistung	8
Gesamt	140

Entwicklung seit 1998 - 2003



Anteile der Einsatzarten 2003



Einsätze - Auszüge



30.01.2003 - 16:13 Uhr

Vermutlich durch ein überhitztes
Ofenrohr kam die Holzdecke
Im Haus Frühlingstrasse 6 in Brand.

05.03.2003 - 22:42 Uhr

Aus bislang unbekannter Ursache geriet
die Wohnung von türkischen
Gastarbeitern in der Neudorfstraße 6
in Brand. Durch das völlig verwinkelte
Wohnungsgewirr war es für die
Einsatzkräfte sehr schwierig die richtigen
Bewohner ausfindig zu machen.

Insgesamt ein sehr schwieriger Einsatz



Einsätze - Auszüge



28.03.2003 - 20:02 Uhr

Elefant steckt im Schlamm fest, dies war die Meldung die auf den Rufempfängern stand. Durch tagelange Regenfälle war der Zirkus der im Betriebsgebiet Millenniumspark gastierte etwas in Schwierigkeiten geraten.

07.05.2003 - 12:25 Uhr

Gasexplosion – Air Liquide

Vermutlich durch ein zu hohes Gas-Luftgemisch gerieten einige der zur Komplettentleerung vorgesehenen Gasflaschen in Brand bzw. es kam zu einer Verpuffung des Gas-Luftgemisches. Durch glückliche Umstände wurde niemand schwer verletzt.



Mit einem Radlader wurden die sich aufwärmenden Gasflaschen ca. 200 m zur Furt des Alten Rheines transportiert und dort etwa 2 Tage gekühlt. Anschließend erfolgte die Bergung durch unsere beiden Taucher Walter Bösch und Walter Grabher

Einsätze - Auszüge

04.06.2003 - 08:11 Uhr

Durch Fehlverhalten der Verschubmannschaft der ÖBB kam es zu einem glimpflich verlaufenen Dieselölaustritt im Bereich des OMV-Tanklagers, sowie des Verschubbereiches



Durch zu wenig Kommunikation wurde der Ablade-Schlauch eines mit Diesel noch beladenen Waggons ausgerissen

Durch den abgerissenen Schlauch gelangte Dieselöl in den Ölabscheider. Die Verschubmannschaft bemerkte das Missgeschick nicht und zog den beschädigten Waggon noch bis in den Bereich der Einstiegstellen im Bahnhofsbereich.

Nicht auszudenken wenn in diesem Waggon Benzin geladen gewesen wäre. Der Schotter im Bereich des Bahnhofs wurde mit Hilfe der BTF Bahnhof-Wolfurt und bahneigenem Personal abgetragen und entsorgt.



Einsätze - Auszüge



24.06.2003 - 14.50 Uhr

Hohenems-Breitenberg

Ein Waldbrand der es in sich hatte. Auch die Feuerwehr Lustenau war insgesamt 3 x mit ELF, und Tankwagen im Einsatz. Ein Waldbrand der vor Allem den unmittelbar betroffenen Feuerwehren Dornbirn und Hohenems alles abverlangte.



26.06.2003 - 18:25 Uhr

Ein Hagelunwetter, das auch unsere Gemeinde heimsuchte. Mehr als 30 Einsatzstellen waren in kürzester Zeit abzuarbeiten.



Einsätze - Auszüge



09.11.2003 - 05:28 Uhr
Zwei Verletzte Personen waren die Folge dieses Verkehrsunfalls auf der Bahnhofstraße – Höhe Weiß.
Der Lenker des weißen PKW fuhr vermutlich mit überhöhter Geschwindigkeit auf der Fahrspur Richtung Hard.

16.11.2003 - 15:37 Uhr
Ein Rennen zwischen zwei Führerscheinneulingen. So sieht das Ergebnis aus.



24.12.2003 - 10:28 Uhr
Brand eines PKW auf der Tankstelle in der Bahnhofstr.
Geistesgegenwärtig schoben der Lenker und Passanten den PKW von den Zapfsäulen weg.

Leistungsbewerbe

Die Leistungsbewerbe - ein aus der Feuerwehr Lustenau nicht wegzudenkender Faktor.

Faktor in zweierlei Hinsicht:

1. Ausbildung für die Feuerwehrtätigkeit
2. Kameradschaft und Gemeinschaftssinn

Folgende Gruppen waren im Berichtsjahr in verschiedenen Bundesländern in den Leistungsbewerben aktiv:

Lustenau 1	GK	Hofer Günter Hofer Martin Hollenstein Dietmar Alge Franz Hämmerle Marc Kammerer Christian Rauch Kurt Kremmel Florian Gruber Matthias Haller Mario				
Innsbruck Bundesbew.	13.09.2003		19. Rang	Silber A	405,21	Pkt.
Riefensberg	05.07.2003		1. Rang	Silber A	415,18	Pkt.
			4. Rang	BFLA Bronze A	396,37	Pkt.
			2. Rang	Goldener Helm	360,40	Pkt.
Lustenau 2	GK	Kremmel Kurt Hollenstein Werner Hämmerle Walter I Kaufmann Alois Vetter Hubert Vetter Arno Kathrein Timo Bösch Anton Dullnig Günter				
Lienz	14.06.2003		7. Rang	Bronze B	393,6	Pkt.
Riefensberg	05.07.2003		1. Rang	BFLA Bronze B	406,40	Pkt.
			2. Rang	BFLA Silber B	401,85	Pkt.

Leistungsbewerbe

Lustenau 3

GK Andreas Schmid
Huber Lukas
Hämmerle Jürgen
Grabher Peter
Grabher Jürgen
Ergüven Engin
Surma Alexander
Hollenstein Jürgen
Guggenbichler Christoph

Riefensberg	05.07.2003	10. Rang	FLA Silber A	385,30	Pkt.
		11. Rang	BFLA Bronze A	387,00	Pkt.
Lienz	14.06.2003	21. Rang	Bronze A	387,20	Pkt.
		31. Rang	Silber A	351,10	Pkt.



26. Feuerwehrleistungsbewerb in Gold

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold stellt für die Leistungsbewerbe den absoluten Höhepunkt dar. Als Einzelbewerb geführt, muss jeder Teilnehmer auf sich alleine gestellt die

vorgegebenen Aufgaben in verschiedenen Wissensgebieten bewältigen. Bereits im Vorfeld wird von den Teilnehmern einiges an Können, Wissen und Engagement abverlangt.

Am Samstag, den 29.11.2003 traten in der Landesfeuerwehrschule in Feldkirch

Dietmar Hollenstein

Andreas Schmid

Christian Bodé

zu diesem Bewerb an.

Nach einem spannenden Bewerb konnten folgende Ergebnisse für die einzelnen Bewerber mitgeteilt werden.

6. Rang	Dietmar Hollenstein
10. Rang	Andreas Schmid

Christian Bodé, der durch ein kleines Missgeschick nicht in die Wertung kam, kann diese einzelne Disziplin in diesem Jahr nachholen.

Wir gratulieren Allen drei Teilnehmern an diesem anspruchsvollen Einzelbewerb herzlich.



Fahrzeuge und Anschaffungen

Im Berichtsjahr 2003 konnten wir ein Löschfahrzeug, Mercedes Sprinter 416 in Betrieb nehmen. Dieses Fahrzeug stellt ein vollwertiges Versorgungsfahrzeug für den zweiten Einsatzzug

dar. Das Fahrzeug ist mit Atemschutz ausgerüstet. Aufgrund des vorausgeplanten Gesamtgewichtes mussten wir auf ein Fahrgestell in der Führerscheinklasse C1 wechseln.



Die Arbeitsgruppe mit Gerätewart Walter Bösch an der Spitze hat sich in einigen Sitzungen und Besprechungen mit den möglichen Aufbauern zusammengesetzt um ein möglichst auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Fahrzeug anschaffen zu können. Bei der Übergabe des Fahrzeuges

durch die Fa. Marte, Weiler konnten sich alle Wehrkameraden, Gemeindefandatare, Kommunalverwalter, Gemeindefekretär von der gelungenen Anschaffung überzeugen. Ein wichtiges Fahrzeug in unserem Fuhrpark.

Die Fahrzeuge der FEUERWEHR LUSTENAU am 31.12.2003:

Taktische Bezeichnung	Rufnahme	Besatzung	Marke	Motorleistung in KW/PS	Baujahr	Aufbau
Einsatzleitfahrzeug	ELF	1 : 3	Mercedes Benz 316	115 / 156	2002	Fa. Marte, Weiler
MTF	Last	1 : 8	VW 70 Kombi	72 / 84	1992	Fa. Marte, Weiler
TLF 4000/400	Tank 2	1 : 6	ÖAF 16.240 F	177 / 241	1980	Fa. Marte, Weiler
SRF - K	Rüst	1 : 2	ÖAF 17.232 FA	171 / 232	1992	Fa. Marte, Weiler
ULF 2000/750/200	ULF	1 : 8	MAN 18.264	194 / 264	1998	Fa. Marte, Weiler
DL-K 23/12	DL	1 : 2	MAN 16.240	177 / 241	1983	MAN, Augsburg Magirus Ulm
Löschfahrzeug	LF 1	1 : 8	Mercedes 814 D/7 F	100 / 136	1994	Fa. Marte, Weiler
Kleinrüstfahrzeug	Öl	1 : 2	Ford Transit 175	55 / 75	1974	Fa. Marte, Weiler
Löschfahrzeug	LF 2	1 : 8	Mercedes Benz 416	115/156	2003	Fa. Marte, Weiler
Schlauchanhänger TroLA			Minimax		1963	Eigenbau Minimax, Deutschland

Außer Dienst

TLF 2000	Tank 3	1 : 6	Steyr 586 G	88 / 120	1959	Rosenbauer, Linz
----------	--------	-------	-------------	----------	------	------------------

Unser erstes Löschfahrzeug.

Die erste motorisierte
Löschspritze des Landes
Vorarlberg 1926

Fiat-Motor mit
36 PS
offene Sitzbank. Die
Umrüstung von Vollgummi-
auf Luftreifen erfolgte erst
später



Fahrzeuge und Anschaffungen

ELF



MTF

TLF 4000/400



LF 1



DL-K 23/12



ULF 2000/750/200



KRF



Fahrzeuge

SRF-K



LF 2



Unser Senior

TLF 2000



Schlauchanhänger



TroLa

Fahrzeuginstandhaltung:

Die Feuerwehr Lustenau verfügt zum 31.12.2003 über einen Fuhrpark von 10 Fahrzeugen und 2 Anhängern. Das Alter der Fahrzeuge ist von Baujahr 1974 – 2003. Um einen Fuhrpark in dieser Größenordnung zu pflegen und zu warten bedarf eines immensen Arbeitsaufwandes. Diese Arbeiten werden bis auf die Durchführung von Servicearbeiten durch die Mitarbeiter in unserer Werkstatt durchgeführt. Es werden teilweise

zeitaufwendige Einbauten in die Fahrzeuge selbst vorgenommen. Dadurch können der Gemeinde kostenintensive Aufenthalte der Fahrzeuge bei den Feuerwehrfahrzeuge aufbauenden Firmen erspart werden.

Im Berichtsjahr wurden seitens der Kameraden die in der Werkstätte tätig sind bei 149 Anlässen mit 159 Mann 1821 Stunden geleistet.

Kameradschaftliche Veranstaltungen

Feuerwehrball 2003:

Ein kameradschaftlicher Höhepunkt ist der traditionelle Feuerwehrball im Reichshofsaal. Ein sehr gut vorbereitetes, originelles Programm mit einem gut gelaunten Publikum war wie in den

letzten Jahren ein voller Erfolg vor vollem Haus. Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren, Mitwirkenden, Helfern und Textern die zum Gelingen des Feuerwehrballes 2003 beitrugen.

Abschluss Frühjahr:

Die Frühjahrsübungsperiode lassen wir alljährlich mit einem gemütlichen Fest ausklingen. Dazu sind immer alle Wehrkameraden, Ehrenmitglieder die Mitglieder der Feuerwehrjugend mit ihren Partner bzw. Eltern eingeladen. Ebenfalls

eingeladen sind hierzu unsere Nachbarn. Bei einem guten Essen sowie einem kühlen Getränk genießen wir einen schönen, gemütlichen Abend. Diese Veranstaltung stellt einen kleinen Dank für die Bereitschaft während des Jahres dar.

Senioren Ausflug:

Der diesjährige Ausflug der Senioren unserer Feuerwehr führte uns diesmal ins Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Mit 11 Senioren machten wir uns frühmorgens auf, um zeitgerecht in Luzern zu sein. Nach einer guten Jause, die uns der gute Geist der Kantine Karin vorbereitet hatte und die wir auf einem gemütlichen Rastplatz sehr

Gegen 16.00 Uhr machten wir uns auf die Heimreise. Alle doch etwas müde von der großen Wegstrecke die jeder im Verkehrshaus hinter sich gebracht hatte. Bei einem gemütlichen

Einen herzlichen Dank auch an Martin Feistenauer, der sich immer wieder als Fahrer zur Verfügung stellt.

Weihnachtsfeier:

Am 13. Dezember 2003 durften wir 76 Wehrkameraden, Ehrenmitglieder und Mitglieder der Feuerwehrjugend zur traditionellen Weihnachtsfeier im Gerätehaus begrüßen. Bereits üblich ist die Vorbereitung durch CLM Andreas Hämmerle in sehr guter Weise. Im Anschluss an den besinnlichen Teil, der durch eine Gruppe der Rheintalischen Musikschule begleitet wurde,

genossen, trafen wir in Luzern ein. Bei einer interessanten Führung durch das Verkehrshaus bei der wir auch einige Hintergrundinformationen erfahren konnten gingen die Ausflugsmitglieder auf Entdeckungsreise. Jeder nach seinem eigenen Interesse.

Abendessen im Gasthof Krönele, bei dem auch noch die Senioren die tagsüber nicht dabei sein konnten dabei waren, ließen wir diesen schönen und gemütlichen Ausflug ausklingen.

folgte das Preisjassen. Beim Preisjassen zeigte diesmal Andreas Hagspiel eine gute Karte. Punktegleich mit 732 Punkten aber nur 2 Säcken zeichnete er vor Benjamin Merrath für den Sieg des Preisjassens. Einen herzlichen Dank an den Organisator sowie seine Helfer. Aber auch der Kantinenmannschaft einen herzlichen Dank für die Arbeit.

Verwaltung

Sehr viel Zeit erfordern die administrativen Aufgaben die notwendig sind eine Feuerwehr der Größe Lustenau zu führen. Neben den üblichen Vorbereitungen von Sitzung, Besprechungen usw. kommen die vielen kurzfristigen Termine die wahrzunehmen sind, hinzu. Sehr viele Termine können langfristig geplant und vereinbart werden. Häufig müssen jedoch Termine wahrgenommen werden, die innert einiger Stunden vereinbart und erledigt werden müssen. Sei dies weil beim Fahrzeugaufbau irgendwelche Probleme auftauchen, Entscheidungen diesbezüglich zu treffen sind, damit der Aufbauer weitermachen kann. Besprechungen wegen Brandschutzplänen und dergleichen müssen wahrgenommen werden um die bestmöglichen Zufahrten usw. zu eruieren.

Seitens des Schriftführers sind Statistiken zu führen und auszuwerten. Die richtigen Anwesenheitslisten sowie die Stunden der Einsatzdatenerfassung kommen hinzu. Es sind die Personaldaten jedes einzelnen Mitgliedes zu erfassen oder zu ergänzen.

Für viele Bereiche zeichnen die Zugskommandanten sowie deren Dienstgrade, vor allem in Bezug auf die Übungsvorbereitung verantwortlich. Einen wichtigen Teil der administrativen Tätigkeiten übernehmen der Kassier sowie der Schriftführer. Kdt.Sv. Martin Hofer hat mit seinem Aufgabengebiet als Ausbildungsleiter ein wichtiges Ressort, das ebenfalls sehr gut vorbereitet sein muss.

Sitzungen und Versammlungen

Im Berichtsjahr wurden für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs abgehalten:

- 1 Jahreshauptversammlung
- 6 Sitzungen des Wehrausschusses
- 2 Wehrversammlungen
- Sitzungen der Mitglieder unserer Wehr in verschiedenen Arbeitskreisen des Landesfeuerwehrverbandes
- Bereichsleiterbesprechungen
- Führungen im Gerätehaus
- Besprechungen und Stellungnahmen bei Feuerwehruzufahrten
- Diverse Besprechungen, Behördengänge

Gesamt tätigkeitsnachweis und Ausblick

Tätigkeitsnachweis 2003

	Anzahl	Gesamt Mannschaft	Gesamt Stunden
Ordnungs- und Absperrdienst	2	9	44
Brandbereitschaftsdienst	15	31	217
Ausbildung an der Landesfeuerweherschule	54	54	680
Ausbildung in der Feuerwehr	100	2546	6440
Ausbildung Feuerwehrjugend	49	1075	2638
Verwaltungs- und Wartungsarbeiten	1067	1246	6437
Einsätze	140	2522	3742
Gesamt	1427	7483	20198

Ausblick:

Der Themenschwerpunkt für das neue Feuerwehrjahr 2004 wird in erster Linie auf die Fortsetzung der Ausbildung gelegt. Weiters ist es uns ein großes Anliegen diejenigen Kameraden die von der Feuerwehrjugend in den Aktivstand übertreten, nahtlos in die Mannschaft zu integrieren. Eine sehr wichtige Aufgabe für die Ausbilder. Einen weiteren Schwerpunkt möchten wir auf die Möglichkeiten der Unfallverhütung im Feuerwehrdienst richten. Die weitere Einbindung der anderen (mit uns sowieso seit langer Zeit

befreundeten) Hilfs- und Rettungsorganisationen in die Einsatzleitung ist uns ein wichtiges Anliegen. Aber auch die Exekutivdienststellen des Bezirkes können von den Möglichkeiten des Einsatzleitfahrzeuges nur profitieren. Auch diese möchten wir herzlich einladen an Schulungen und praktischen Übungen in diesem Bereich teilzunehmen.

Diesbezügliche Einladungen wird der Ausbildungsleiter zeitgerecht mitteilen.

Dank und Schlusswort

Geschätzte Gäste!

Liebe Wehrkameraden, Ehrenmitglieder und Mädchen/Buben der Feuerwehrjugend!

Mit Stolz dürfen wir auf ein sehr einsatzintensives, aber auch erfolgreiches Feuerwehrjahr 2003 zurückblicken. Das Berichtsjahr hat uns einiges an Einsatzbereitschaft und Können abverlangt. Bei Großereignissen mussten wir dies wieder unter Beweis stellen.

Unser größtes und wichtigstes Kapital ist die Leistungsbereitschaft unserer Mannschaft, Einsätze zu leisten zum Wohle der Geschädigten ohne Unterschied seiner Rasse, Religion oder seines Einkommens.

Dieser Tätigkeitsbericht ist mein letzter in der Funktion des Kommandanten. Ich werde dieses Amt bei der heutigen Jahreshauptversammlung zurücklegen. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, mich bei Allen Kameraden für die Unterstützung während der letzten 6 Jahre zu bedanken. Ein Dankeschön möchte ich abstaten dem Herrn

Bürgermeister, der heute bereits die 10. Jahreshauptversammlung in diesem Amt besucht, den Gemeindemandataren, im Besonderen Wolfgang Bösch, der seit er das Amt des Gemeinderates innehat sämtliche Veranstaltungen unserer Wehr besucht. Ich möchte aber auch meinen Dank an alle Gemeindemandatäre für die Unterstützung in behördlichen aber auch in allen anderen Angelegenheiten abstaten.

Ich darf meinem Stellvertreter, den Dienstgraden sowie der gesamten Mannschaft einen herzlichen Dank für die Mitarbeit abstaten. In der Hoffnung, dass alle Kameraden und Kameradinnen nach jedem Einsatz wieder gesund zu ihren Familien, Partner oder Eltern heimkehren können und unsere Gemeinde vor größeren Schadenfällen verschont bleibt, schliesse ich den Bericht mit dem Wahlspruch

Gott zur Ehr', dem nächsten zur Wehr!

Lustenau, im März 2004